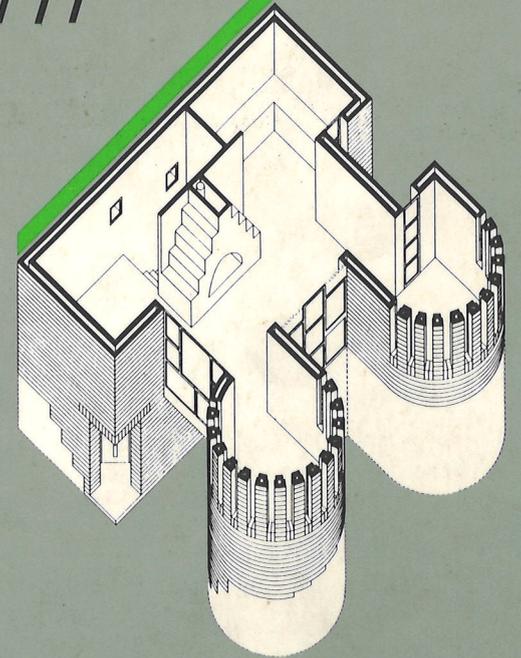
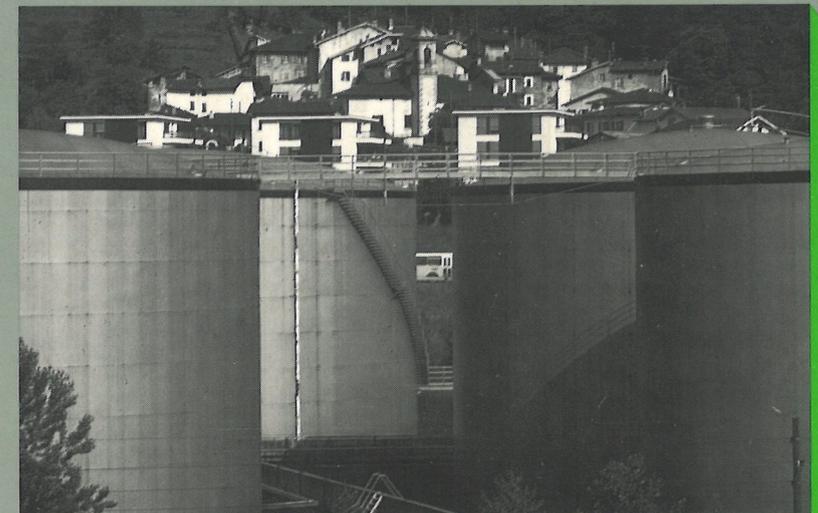


ARCHITEKTUR
IM ZUSAMMENHANG

DIETER BACHMANN
GERARDO ZANETTI



ARCHITEKTUR DES AUFBEGEHRENS



BAUEN IM TESSIN

BIRKHÄUSER

Das Tessin erregt neuerdings wieder Aufsehen, über die Grenzen der Schweiz hinaus, und diesmal weder als Touristenparadies noch als Finanzplattform: als eine blühende Gegend für neue Architektur nämlich. Reaktionen auf Bauboom und Renditenödnis, Besinnung auf neue Bauformen zwischen Bauhaus und Postmoderne, aber auch Rückgriff auf lokale Traditionen, eine Architektur des Widerstands gegen die Trostlosigkeit einer rücksichtslos verbauten Landschaft – das alles macht die Neue Tessiner Architektur aus. Ihre Architekten bilden keine Schule, aber eine ästhetisch militante Gruppe, die dafür sorgt, dass in der Architektur die Phantasie wieder an die Macht kommt. In einer kulturell immer wieder marginalisierten Landschaft bildet sich eine schöpferische Avantgarde: an diesem Tessin kommt, wer Architektur als Artikulation von Zeitgenossenschaft und Zeitgeist versteht, nicht mehr vorbei.

Dieses Handbuch ist Bestandsaufnahme und kritische Sichtung eines architektonischen Grossereignisses, das über das Bauen hinaus von Bedeutung ist. Populär geschrieben und fundiert recherchiert, wendet sich dieses Buch an alle, die wissen wollen, wie man im 20. Jahrhundert auch noch leben kann.

Zu den Umschlag-Abbildungen:
Benzinreservoir bei Grancia-Lugano, neben der Autobahn. – Axionometrie von Mario Botta
Einfamilienhaus in Origlio.
(Foto Horst Munzig)

Birkhäuser Verlag
Basel · Boston · Stuttgart

6.-11
Wg-2
3

Dieter Bachmann
Gerardo Zanetti

Architektur des Aufbegehrens

Bauen im Tessin

Birkhäuser Verlag
Basel · Boston · Stuttgart

Cip-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**Bachmann, Dieter:**

Architektur des Aufbegehrens : Bauen im Tessin /
Dieter Bachmann ; Gerardo Zanetti. – Basel ; Boston ;
Stuttgart : Birkhäuser, 1985.

(Architektur im Zusammenhang)
ISBN 3-7643-1731-0

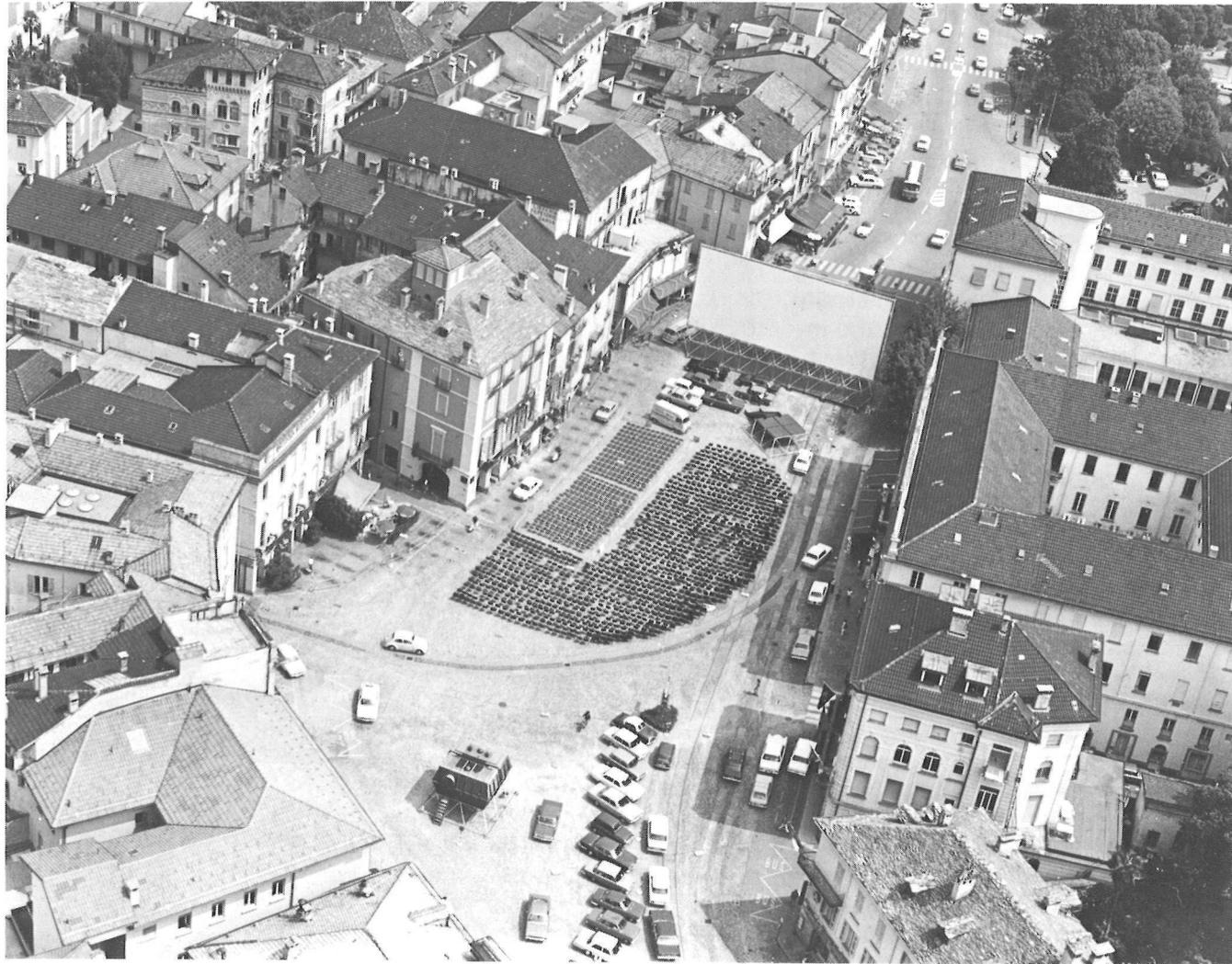
NE: Zanetti, Gerardo:

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form durch
Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine
für Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare
Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch
Vortrag, Funk und Fernsehen sind vorbehalten.

© 1985 Birkhäuser Verlag Basel
Gestaltung: Bruckmann & Partner
Printed in Germany
ISBN 3-7643-1731-0

Inhaltsverzeichnis

6	Vorwort
	Die Großwetterlage
10	Architektur der Verzweiflung – ein Essay
	Fallbeschreibungen
49	Rino Tami: Die Hohe Schule des Stahlbeton
73	Tita Carloni: Eine Piazza für die Architektur
93	Luigi Snozzi: Dreißig Jahre Widerstand
112	Mario Botta: Häuser wie Hoffnungen
	Ein Hauch von Hellenismus: Drei Junge
138	Elio Ostinelli: Demokratischer Feinsinn
148	Roni Roduner: Die Provokation aufnehmen
160	Bassi, Gherra, Galimerti: Die Chance der Erben
	Zurechtsetzung
175	Die Moral und die Wirklichkeit Ein Gespräch mit dem Historiker Virgilio Gilardoni
188	Literaturhinweise



**Installation für das
Filmfestival von Locarno
auf der Piazza Grande;
Architekt Livio Vacchini**

sichts- und ortslosen »Wohnens im Grünen«, mußte das Nachdenken über das Bauen an diesem Punkt ansetzen. Die Bauten, Verwaltungs- und Bankbauten, der Boom des tertiären Sektors, hatte die Städte, vor allem natürlich Lugano, aber auch Nebenzentren wie Chiasso, Bellinzona, immerhin Kantonshauptstadt, bis hinauf nach Biasca, hatte diese Städte nicht eigentlich größer, nur dünner und breiter werden lassen. Die neue tessiner Architektur suchte immer wieder nach

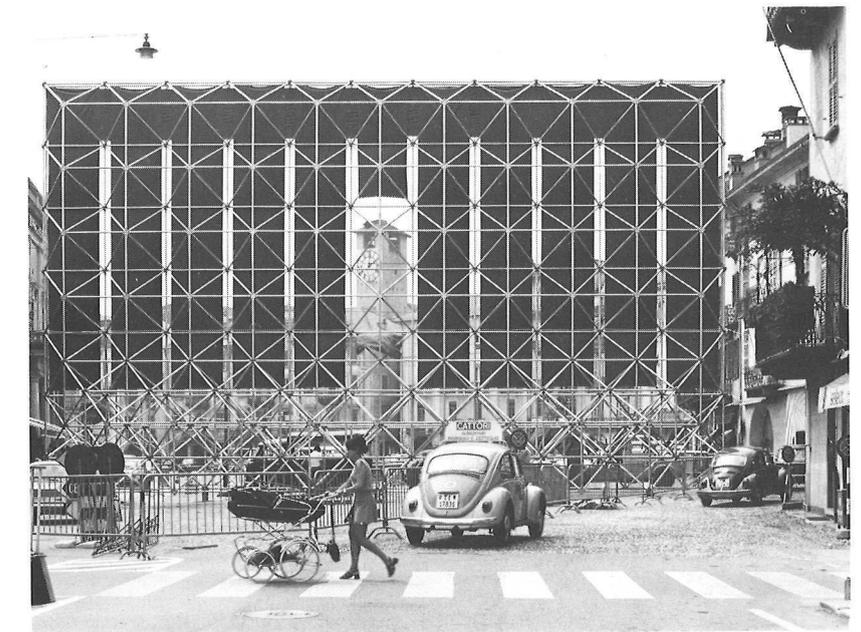
neuen Zentrumsfunktionen.

In Bellinzona wird ein Wettbewerb für die Neugestaltung der zentralen Piazza del Sole ausgeschrieben, an dem, neben führenden Tessinern, auch Auswärtige teilnehmen (1. Preis Livio Vacchini, 2. Preis Kreis, Schaad und Schaad, 3. Preis Zulauf und Rausser, 4. Preis Durisch, 5. Preis Galfetti, 1981). Tessiner nehmen dafür am Projektwettbewerb für die Epul in Lausanne teil und stellen dort weniger ein »Schulhaus« als eine mit Lausanne

korrespondierende »città analog« vor. Die öffentliche Diskussion in Lausanne 1970 zeigte vielleicht zum ersten Mal die Kluft zwischen den deutsch-schweizer »Technokraten« und den tessiner »Phantasten« auf. Snozzi beginnt mit der Planung eines neuen Dorfzentrums von Monte Carasso, von dem bisher erst die ersten Schritte verwirklicht worden sind. In Locarno zerschlugen sich die geplanten wirklich tiefgreifenden Eingriffe; immerhin darf Vacchini die Piazza für das jährliche Filmfestival mit Projektionskabine, Bestuhlung, Leinwand herrichten, Festivalarchitektur in einem der schönsten Plätze des Tessins (Piazza Grande, ab 1971). Für die Neugestaltung des Lidogeländes in Lugano wird ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Ivano Gianola stellt im Zentrum von Mendrisio mit verschiedenen Eingriffen ein städtisches Ambiente wieder her, daß durch die Bauten des tessiner Wirtschaftswunders vor nicht langer Zeit zerstört worden war.

Aber auch das Einzelobjekt Einfamilienhaus soll kein Eigenleben führen. In seiner polemisch gegen die Umgebung gesetzten Form reibt es sich produktiv am Vorhandenen, nimmt mithin einen Dialog auf – eines der hervorstechendsten Beispiele: Durichs Atelier-Haus in Riva San Vitale. In den geglückten Realisierungen wird ein solcher Dialog »sprechend«, in dem mißratenen bleibt der Neubau Fremdkörper, steht schroff und stumm – und dies wäre wohl ein Kriterium, unter dem diese Architektur auch zu betrachten wäre.

Von größter Bedeutung für die Entwicklung und Entfaltung der neueren tessiner Architektur, und vielfach die einzige Möglichkeit für den Architekten, sich am Großobjekt zu bewähren, ist der Schulhausbau, ein Pro-



**Projektionskabine (oben),
Rückseite der großen
Leinwand (unten)**